

Geist und Gehirn

Der Patient im Wachkoma

Gedächtnis und Demenzerkrankung

Onkologie

Vitamin D in der Krebsmedizin

Akupunktur

Der Musculus iliopsoas





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das menschliche Gehirn ist wohl eines der faszinierendsten Gebilde, die sich überhaupt denken lassen. Rund 86 Milliarden Nervenzellen in komplexer Verschaltung gestalten ein Organ, das nicht nur sämtliche Körperprozesse steuert, sondern eine fortlaufend fließende Gedanken- und Gefühlswelt erschafft. Ob wir nun Freude oder Schmerz erfahren, Sinneseindrücke wahrnehmen und gleichsam strukturieren, uns der Vergangenheit erinnern oder die Zukunft planen, heillos gestresst oder unglücklich verliebt sind – das physische Zentrum all unseren Seins ist das Gehirn. Und irgendwie entsteht im Feuerwerk neuronaler Impulse, im kontinuierlichen Bewusstseinsstrom das Ich als Gewissheit unserer Selbst: *Ich denke, also bin ich.*

Anders als alle anderen Organe und Funktionseinheiten des Körpers lässt sich unser Gehirn nur schwer in Analogien der Bauart „Das Herz ist eine Pumpe“ fassen. Jeder Satz der mit „Das menschliche Gehirn ist...“ beginnt, beschreibt bestenfalls einen winzigen Aspekt unseres Denkapparats und bleibt stets hinter der eigenen Selbsterfahrung zurück. (Bedauerlicherweise trifft das auch auf diesen Text zu.) Die dümmste aller denkbaren Analogien behauptet, das Gehirn sei ein Computer. Punkt. Diese Vorstellung ist absurd und greift arg zu kurz. Auch wenn mit einigen sprachlichen Verrenkungen Parallelen postuliert werden, unterscheiden sich die Architektur von PC und Gehirn fundamental voneinander. Und viel wichtiger: Wir haben im Alltag nicht den Eindruck, unser Gehirn als Sitz von Emotionen, Bewusstsein und allem, was uns mental als Menschen ausmacht, sei eine ordinäre Datenverarbeitungsanlage.

Nimmt unser Gehirn Schaden, so kann jeder Aspekt unseres Lebens betroffen sein, unsere individuelle Persönlichkeitsstruktur eingeschlossen. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass dementielle Erkrankungen in naher Zukunft das große soziale, kulturelle und ökonomische Thema unserer alternden Gesellschaft sein werden. Derzeit gibt es rund 46 Millionen Demenzerkrankte weltweit, bis 2050 wird sich die Zahl annähernd verdreifacht haben. Diese Tendenz wird die Gesundheitssysteme massiv überlasten und unser soziales Miteinander neu ausrichten.

Eine gesamtgesellschaftliche Bewusstseinsänderung zum Thema *Demenz*, wie sie etwa die Aktivistin und Betroffene Helga Rohra fordert, wäre ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. „Nothing about us without us!“ verlangt der von ihr mitbegründete Verein *Trotzdemenz e.V.*, der sich für eine potentialorientierte Sichtweise auf Menschen mit Demenz, für mehr Teilhabe und eine bessere Inklusion einsetzt.* Denn auch wenn der Begriff der Demenz in der Öffentlichkeit durchaus präsent ist, sind Betroffene und ihre Angehörigen immer noch mit verschiedenen Formen der Stigmatisierung konfrontiert, was zu unnötigem Leid und dem frühzeitigen Verlust der Selbstständigkeit führt. Auch der jährlich erstellte Welt-Alzheimer-Report setzt sich dafür ein, vorhandene Vorurteile über Demenz abzubauen und so die Stigmatisierung zu reduzieren. Die Autoren des Reports fordern unter anderem eine bessere Aufklärung der Öffentlichkeit, eine Stärkung der Rechte von Betroffenen und pflegenden Angehörigen, die Reduzierung von Isolation und Vernachlässigung sowie die Schulung von Hausärzten hinsichtlich Diagnose, Therapie und Versorgung von Demenzerkrankten.**

Von Alzheimer oder anderen dementiellen Erkrankungen Betroffene können und wollen oft noch Jahre nach der Diagnose aktiv am öffentlichen Leben teilnehmen. Die Gesellschaft sollte sie dabei mit Verständnis, Geduld und Wärme nach Kräften unterstützen.

Ihr

Maik Lehmkühl
Chefredaktion

* siehe Buchtipp Seite 70 sowie die Homepage des Vereins Trotzdemenz e.V.: www.trotzdemenz.de

** Zur Vertiefung empfohlen: www.wegweiser-demenz.de

Inhalt

EDITORIAL 3

NEWS · FACTS · TRENDS 6

TITELTHEMA

Franz Gerstenbrand

Das apallische Durchgangssyndrom –
Patienten im Wachkoma gezielt unterstützen 13

Michael Nehls

Alzheimer – Verstehen, Vorbeugen und kausale Therapie... 18

Klaus Kisters, Uwe Gröber

Demenz – Präventives und therapeutisches
Wirkspektrum von Magnesium..... 23

Oliver Ploss

Dementielle Erkrankungen –
Diagnostik und ganzheitliche Therapieoptionen 28

Christian Mucha

Die Kunsttherapie in der Rehabilitation von
Hirnerkrankungen und -verletzungen..... 30

Margit Müller-Frahling

Schüßler-Salze für Körper, Geist und Seele –
Sanfte Hilfe für Nervenkraft und Konzentration 33

NATURHEILVERFAHREN

Heike Lück-Knobloch

Mineralstoffmängel durch Protonenpumpeninhibitoren..... 36

Claudia Cardinal

Wenn Anfang und Ende des Lebens sich treffen –
Vorstellung der angewandten Sterbeheilkunde 37

Matthias Bastigkeit

Nervosität entsteht im Gehirn –
Prüfungsangst pflanzlich angehen..... 40

KOMPLEMENTÄRE THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Johannes W. Steinbach

Bienenstich mit gravierenden Folgen –
Ein Fallbeispiel aus der naturheilkundlichen Praxis..... 42

Heinz Trippen

Akuter und chronischer Schulterschmerz –
Komplexhomöopathie zur langfristigen Beschwerdefreiheit .. 44

Stephanie Neuwald, Reingard Herbst

Die neuro-elektrische Stimulation in der Therapie
von Sucht, Depression, Stress und Burnout 46

Lisa Lohmann, Jörg Hüve

Entzündungsgeschehen im Fokus –
Therapieoptionen entzündlicher Gelenkerkrankungen..... 48

Dagmar Kemmling

Zum Wohle des Herzens –
Magnesiummangel unbedingt vermeiden 53

AKUPUNKTUR

DGfAN – Würdigung einer traditionsreichen Gesellschaft... 56

Reinold Poetzschner

Akupunktur und Musculus iliopsoas –
Die graue Eminenz der Lenden-Becken-Hüft-Region 58

MEDIZINRECHT

Frank Breitzkreutz

Arzneimittelrechtliche Bedenklichkeit als absolute
Grenze der ärztlichen Therapiefreiheit 63

IMPRESSUM 64

VERANSTALTUNGSKALENDER 65

PHARMANACHRICHTEN 66

NACHRUF 69

BUCHTIPP / VORSCHAU 70

MARKTPLATZ 71

Im Heftinnenteil

Forum Komplementäre Onkologie

Jörg Spitz

Vitamin D in der komplementären Onkologie

Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.

Rückblick auf den aktuellen Patienten-Arzt-Kongress
der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.

Peter Hensinger

Mobilfunkstrahlung und Gehirntumoren –
Neuester Stand der Forschung

Die Gesellschaften informieren ...

Deutsche Gesellschaft für Akupunktur
und Neuraltherapie e.V. – DGfAN 57

Im Heftinnenteil

Deutsche Gesellschaft für
Hyperthermie e.V. – DGHT 10

Forschungsförderungsgesellschaft für
Komplementärmedizin e.V. – FoFöG 12